

## Road 2 S/4 HANA

### Viele Wege führen nach HANA

MAI 2018 — VON OLIVER SEIFERT

Im Rahmen unserer mehrteiligen Artikelserie „Road 2 S/4 HANA“ stellen wir die ERP-Business-Suite der nächsten Generation vor. Darin werden wir speziell auf die bankspezifischen Auswirkungen und Innovationsmöglichkeiten eingehen. Denn SKS Solutions denkt schon heute an die digitale Bank von morgen.

#### Highlights unserer Artikelserie

- Erfolgsgeschichten unserer Partner
- Migration Roadmaps für Banken
- Potentiale für agilere Geschäftsprozesse

Die SAP SE hat angekündigt, ihre Mainstream Wartungsverträge für die alten SAP Business Suite bis spätestens 2025 einzustellen. Für viele Kunden ist das ein Schock, denn danach werden keine offiziellen Funktionserweiterungen, Sicherheitspatches oder andere Services mehr geliefert. Die letzten notwendigen Anpassungen müssen dann individuell von SAP Service Partnern kostspielig entwickelt werden statt auf Standardentwicklungen zurückgreifen zu können. Grundsätzlich will damit SAP SE alte Zöpfe abschneiden – und wir sagen: Richtig so! Denn die Zukunft von SAP liegt bei S/4 HANA. Endlich werden Altlasten aufgeräumt und State-of-the-Art Technologien wie hoch performante Datenbanksysteme oder neue analytische Funktionen wie Big Data Lösungen oder maschinelles Lernen in der Welt von SAP möglich.

Die ERP Suite der nächsten Generation verspricht einfachere Prozesse, höhere Wertschöpfung und niedrigere Gesamtkosten für alle Branchen und Geschäftsfelder. Um dies zu ermöglichen werden unterschiedliche technologische Standards gesetzt, wie zum Beispiel die SAP-eigene Datenbank HANA eingesetzt, welche den Kern der neuen Business-Suite darstellt. Konzeptionell handelt sich um eine In-Memory-Datenbank, bei der alle Geschäftsdaten nun

im Arbeitsspeicher des Computers gehalten werden und der Datenzugriff gegenüber einer Speicherung auf einer Festplatte erheblich schneller ist. Zum anderen wird S/4 HANA nativ mit der Benutzeroberfläche Fiori ausgestattet, die nicht nur mehr Bedienkomfort verspricht, sondern leistungsfähige Analysefunktionen wie den Smart Business Cockpits integriert, um echtzeitnahe Analysen auf der transaktionalen Datenbank zu erstellen.

Für eine erfolgreiche, nahtlose Migration auf SAP S/4 HANA, unterstützt SAP die Transition ab dem ersten Moment. Denn je nach Vorgehensweise, ob das System im Brownfield- oder Greenfield Ansatz implementiert werden soll, werden SAP Kunden durch unterschiedliche Lösungsangebote fachlich, technisch und methodisch unterstützt. So stellen reichhaltige Cloud Portfolios wie SAP Activate, dem SAP Road Map Viewer, den Best Practices oder der App Reference Library vorkonfigurierte Geschäftsprozesse, Komfortfunktionen und Applikationen für zahlreiche Aufgabenbereiche bereit. Diese können über den gesamten Software-Lebenszyklus genutzt werden, um S/4 HANA in eigenem Tempo und ohne hohen Aufwand in der Systemlandschaft zu integrieren und zu erweitern.

SAP widmet sich mit ihrer neuen Suite natürlich auch an die Bedürfnisse von Banken und Finanzdienstleistern. Vor welche Herausforderungen das Bankwesen stehen wird und welche Lösungen geboten werden, wird in der kommenden Artikelserie „Road 2 S/4 HANA“ vertieft.

#### Fioris Vorteile im Alltag

Neben den deutlichen Performancesteigerungen, welche die SAP HANA Datenbank ermöglicht, können Anwender im Alltag von den Vorteilen von SAP Fiori profitieren, welcher als Standard mit S/4 HANA ausgeliefert wird. Fiori meint dabei das neue User Experience, also die konsolidierte Designphilosophie welche zugleich Webtechnologien für

Oberflächen bereitstellt, um zeitgemäße Applikationen zu ermöglichen. Als Herzstück der zukünftigen Interface-Strategie, werden auf kurz oder lang alle SAP-Nutzeroberfläche auf Fiori basieren. Sie verbindet, dass alle SAP Anwendungen in Zukunft eine einheitliche UI-Sprache haben werden, ähnlich zu den Designsprachen bei mobilen Betriebssystemen wie iOS oder Android, deren Masken und Ansichten eine ähnliche Bedienung aufweisen.

Klar ist, dass in Zeiten von Smartphones und Apps die Ansprüche der Benutzer an eine Software gestiegen sind. Der Digitalisierungstrend zeigt eindeutig hin zu mobile Services, weswegen SAP und viele andere Software Anbieter vor der Tatsache gestellt werden, dass von Anwender keine einheitliche Hardware genutzt wird um eine Software zu nutzen. Deswegen müssen Bedienoberflächen von SAP angepasst werden, weswegen Fiori Mittel bereitstellt um Anwendungen wie Transaktionen browserbasiert responsiv darzustellen. Das bedeutet, dass alle Screens dynamisch im Webbrowser skalieren, unabhängig davon, ob die App auf einem mobilen Gerät oder auf unterschiedlichen Bildschirmgrößen genutzt werden sollen.

Letztlich hat eine klare Designsprache auch betriebswirtschaftliche Effekte, nicht nur wenn durch eine saubere User Experience die Einarbeitungszeit der Mitarbeiter zur Bedienung der Software sinken, sondern wenn eine kohä-

rente Oberfläche mit der Verbesserung der Produktivität und Datenqualität einhergeht. So bietet Fiori Möglichkeiten zur Personalisierung, beispielsweise durch die Me-Area oder durch userspezifische Cockpits im SAP Launchpad, die auf einen Blick sowohl Listen, Terminüberschreitungen, Auswertungen und Dashboards in Echtzeit anzeigen können. Neben dem sichtbar gestiegenen Bedienkomfort gegenüber alter SAP GUI Transaktionen, werden verbesserte Funktionalitäten für Anwender möglich. Die Fiori Technologie lässt Kunden viel mehr Spielraum, indem ihre SAP Systeme bei Bedarf durch Apps aus einem Repository erweitert werden können und ist zugleich „offen“ genug, um leicht eigenentwickelte Apps zu implementieren. Durch diese Erweiterbarkeit, kann die neueste Business Suite schnell um neue administrative und operative Aufgaben angepasst werden.

Zusammenfassend orientiert SAP Fiori sich an einem modernen LookandFeel und ist viel näher am heutigen Zeitgeist ihrer Anwender als die angestaubte SAP GUI je war. Indem die Software schneller adaptiert werden kann und sich Aufgaben im Geschäftsalltag merklich leichter lösen lassen, steigt dies die Akzeptanz der neuen Software. So banal es klingt, kann durch ein konsistentes Design die Anzahl der benötigten Change Requests und Fehlermeldungen reduziert werden – und damit langfristig die Zufriedenheit der Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen.